

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.26 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM.
einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. — Nachschärfen 2. Preisliste 4. Biffergebühren 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 6, Wilh. Bell Jr., — Schalksmühle:
Herrn Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Waffers — Rierspe-Str.:
Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 252

Freitag, den 27. Oktober 1939

4. Jahrgang

Rußland gegen Englands Handelskrieg

Die britischen Methoden des Banngutes mißachten die Grundsätze des internationalen Rechts

Scharfe Note der Rotenregierung

Moskau, 26. Okt. Der Stellvertretende Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Potemkin, überreichte dem englischen Botschafter in Moskau folgende Antwort der sowjetrussischen Regierung auf die englischen Noten vom 6. und 11. September 1939 bezüglich des Banngutes:

Das Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten hat im Auftrag der sowjetrussischen Regierung die Ehre, in Beantwortung der Noten der englischen Botschaft vom 6. und 11. September 1939 folgendes zu erklären:

1) Die durch einseitiges Vorgehen der britischen Regierung erfolgte Aufstellung einer Liste von Waren, die in der Note vom 6. 9. als Kriegsgüter bezeichnet werden, überschreitet die Grundsätze des internationalen Rechts, wie sie in der internationalen Rechtserklärung über den Seekrieg vom 26. 2. 1909 ihren allgemeinen Ausdruck gefunden haben, fügt den Interessen der neutralen Länder schweren Schaden zu und zerstört den internationalen Handel. Da die britische Regierung auf die von ihr veröffentlichte Kriegsgüterliste Erzeugnisse und Waren wie Brennstoffe, Papier, Baumwolle, Viehfutter, Schuhe, Kleider und Rohstoffe für ihre Herstellung und sogar eine Reihe von Lebensmitteln, wie Getreide, Fleisch, Butter, Zucker und andere Arten von Nahrungsmitteln gesetzt hat, erklärt sie somit die hauptsächlichsten Artikel des allgemeinen Konsums als Banngut und schafft die Möglichkeiten vollkommener Willkür in der Beurteilung aller Artikel des öffentlichen Verbrauches als Kriegsgüter. Dies führt unfehlbar zu einer tiefen Desorganisation der Versorgung der friedlichen Zivilbevölkerung mit lebenswichtigen Artikeln, bildet eine ernste Bedrohung der Gesundheit und des Lebens der Bevölkerung und läßt eine unberechenbare Not der breiten Volksmassen voraussehen. Bekanntlich verstößt es gegen die im internationalen Recht allgemein anerkannten Grundsätze, die friedliche Bevölkerung, Frauen, Kinder und Greise, Luftbombardierungen auszuüben. Aus demselben Grunde betrachtet es die Sowjetregierung als unzulässig, daß die friedliche Bevölkerung durch die Erklärung von Artikeln des öffentlichen Verbrauches als Banngut von Lebensmitteln, Brennstoff und Kleidern beraubt ist und dadurch Kinder, Frauen, Greise und Kranke allen Arten von Entbehrung und dem Hungertod ausgesetzt sind.

Von den erwähnten Erwägungen ausgehend kann sich die Sowjetregierung mit der Note der britischen Regierung vom 6. 9. nicht einverstanden erklären und lehnt es ab, dieser Note irgendwelche Kraft zuerkennen.

2) Die sowjetrussische Regierung erklärt ebenfalls, daß sie mit der britischen Note vom 11. 9. nicht einverstanden ist und dieser Note keine Kraft zuerkennt, in der durch einseitiges Vorgehen der britischen Regierung die Errichtung eines Systems der Durchsuchung von Handelsschiffen neutraler Länder in zu diesem Zweck von der britischen Regierung besonders bezeichneten Häfen mitgeteilt wird.

Die Sowjetregierung betrachtet es als eine vollkommen unbegründete und willkürliche Forderung, daß die oben erwähnten Schiffe gezwungen sind, in diese Häfen einzulaufen, eine

Forderung, die durch die Drohung der gewaltsamen Einbringung der Schiffe in diese Häfen erschwert wird. Solche Maßnahmen überschreiten die Grundsätze der elementaren Freiheit der Handelsschifffahrt. Sie entsprechen gleichfalls nicht der internationalen Haager Schiedsgerichtserklärung vom 26. Februar 1909 ebenso wie der Entscheidung des Internationalen Haager Schiedsgerichtes vom 6. Mai 1913 in der Angelegenheit des französischen Schiffes „Carthago“. Gleichzeitig muß die sowjetrussische Regierung erklären, daß die sowjetrussischen Handelsschiffe dem Staat gehören und schon aus diesem einzigen Grunde irgendwelchen gegenüber privaten Handelsschiffen angewandten Zwangsmaßnahmen nicht unterworfen werden dürfen.

3) Sich auf das Vorangegangene stützend, behält sich die sowjetrussische Regierung das Recht vor, von der britischen Regierung Entschädigung für durch die oben erwähnten Maßnahmen der britischen Regierung den sowjetrussischen Organisationen, Institutionen und Bürgern zugefügten Schäden und für Aktionen der britischen Behörden zu fordern.

Die Note ist von Volkskommissar Molotow unterzeichnet.

England bricht das Völkerrecht!

Berlin, 26. Okt. Der „Deutsche Dienst“ schreibt: Die von der russischen Regierung dem britischen Botschafter in Moskau überreichte Antwort auf die britische Banngutnote bringt in erfreulich klarer und eindeutiger Weise den Interessenstandpunkt der neutralen Mächte gegenüber der britischen Seekriegspolitik zum

Ausdruck. Ebenso wie in den Erklärungen der Panamakanferenz und in Einzelerklärungen einer Reihe neutraler Länder in Uebersee und in Europa wird festgestellt, daß die von Großbritannien ergriffenen Maßnahmen in völligem Widerspruch zum Völkerrecht stehen und die Interessen der neutralen Länder durch die Zerstörung des internationalen Handels schwersten Schaden. Mit Nachdruck wird darauf verwiesen, daß die britische Banngutliste in ihrer weiten Fassung Willkürmaßnahmen aller Art ermöglicht und in erster Linie die Versorgung der friedlichen Zivilbevölkerung auch in den neutralen Ländern unterbindet. Ebenso wird eindeutig festgestellt, daß durch die britischen Seekriegsmaßnahmen Grundsätze der elementaren Freiheit der Handelsschifffahrt in größter Weise verletzt werden.

Rußland hat sich mit seiner Erklärung kraftvoll in die Front der neutralen Mächte eingereiht, die sich mit Recht gegen die Erbsüfflung ihrer Handelsschifffahrt und ihrer Wirtschaft durch England zur Wehr setzen. Es hat in ebenso bestimmter Form wie einige südamerikanische Staaten gegen die britische Erklärung von Artikeln des zivilen Verbrauches zu Banngut protestiert und einmündig darauf verwiesen, daß durch dieses völkerrechtswidrige britische Vorgehen nicht am Krieg beteiligte weite Bevölkerungsschichten der Not und der Verelendung ausgeliefert werden.

In überzeugender Weise geht aus der russischen Erklärung hervor, welche schwere Verantwortung gegenüber der ganzen Welt England durch sein schuldhaftes Verhalten auf sich ge-

Delegation der Sowjetregierung in Berlin

Berlin, 26. Okt. Heute trifft in Berlin eine Delegation der Sowjetregierung ein. Die Delegation steht unter Führung des Volkskommissars Tschewljan und wird begleitet von dem General der Artillerie Sawitschenko.

Nachdem bei den Wirtschaftsverhandlungen in Moskau in den letzten zwei Wochen eine Einigung über Lieferungen der Sowjetunion nach Deutschland erfolgt ist, insbesondere über die Lieferungen großer Mengen von Getreide, Erdöl und Erdölprodukten, Holz, Baumwolle, Kalkphosphaten, ferner von Platin, Manganerz und anderen Erzen, gehen zur Zeit in Moskau die Verhandlungen über die deutschen Warenlieferungen weiter, die sich nach dem Briefwechsel zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und dem Präsidenten des Rates der Volkskommissare der UdSSR, Molotow, vom 28. September 1939 auf längere Zeit erstrecken werden. Bei diesen Lieferungen an die Sowjetunion handelt es sich neben größeren Lieferungen von Maschinen der verschiedensten Art auch um große industrielle Anlagen, bei denen Deutschland der Sowjetunion seine neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der künstlichen Herstellung von Benzin, Kautschuk und anderem zur Verfügung stellen will. Die in Berlin eintreffende Delegation hat von der Sowjetregierung den Auftrag erhalten, sich zu diesem Zweck an Ort und Stelle zu informieren. Bei dieser Gelegenheit wird eine Besichtigung von Industrieanlagen, wirtschaftlichen Einrichtungen, Rüstungsbetrieben usw. stattfinden.

laden hat. Die Abwehrfront der Neutralen gegen die britische Willkür und Unmähung wird durch die russische Erklärung zweifellos erheblich gestärkt werden.

Deutsche Abrechnung mit Chamberlain

Mit seinem Kriege gegen Deutschland ist England der Weltfeind Nr. 1 geworden. In dieser großen weltgeschichtlichen Auseinandersetzung hat Reichsaußenminister von Ribbentrop von historischer Größe aus, dem Artushof in Danzig, klargestellt, weshalb eigentlich Englands Chamberlain-Regierung sich selbst und das englische Empire aufs Spiel gesetzt hat: um das deutsche Volk einem zweiten Versailles zu unterwerfen und machtlos zu machen. Deshalb hat England seine Politik gegen die aufstrebenden Mächte, gegen die Dynamik der autoritären festländischen Nationen angelegt. Mit der Verabschiedung einer britischen Bulldogge. Mit allen gewohnten Mitteln der Lüge, des Betruges, des Vertragsbruches und der Koalitionen. Nur, daß sich die Welt inzwischen gewandelt hat, daß neue und schöpferische Kräfte an die Stelle der britischen Verneinung getreten sind, die London überfah. Und das gibt den Ausschlag.

Der dokumentarische Nachweis der alleinigen Verantwortung Englands für den Krieg ist so überaus erbracht worden, daß die neutralen Stimmen, und vor allem auch die italienischen und amerikanischen, dem zustimmen. Es zeugt geradezu von der Dummheit der englischen Kriegselite, die nicht sehen will, was um sie herum vorgeht, welche Veränderungen fundamentalen Art sich vollzogen haben, wenn auf die Anklage des deutschen Außenministers der englische Rundfunk zu fagen wagt, diese Rede sei eigentlich nur für den inneren deutschen Gebrauch bestimmt, sie habe „kein neues Element“ gebracht, Ribbentrop habe — um das Maß der englischen Unverschämtheit voll zu machen — Chamberlains Friedensangebot abgelehnt und dem deutschen Volke dieses Angebot gar nicht mitgeteilt. Jeder Deutsche wagt, die ausgestreckte Friedenshand des Führers von Chamberlain zurückgestoßen worden ist, und zwar aus Chamberlains eigenen Worten. Das neutrale Ausland weiß es auch. Und da wagt dieser Rundfunk des Lügenministeriums der Chamberlain-Regierung, die Angelegenheit auf den Kopf zu stellen! Genau so arbeiten die englischen und französi-

schen Blätter, wenn sie heute fragen, welche Garantien Deutschland für einen Frieden geben könne. Diese Fragestellung ist die Politik des Kopf-in-den-Sand-Stehens. Wir haben im Laufe der Jahre, seit 1933, so oft und so viele Angebote für einen wahren, allerdings nicht Versailles Frieden gemacht, daß es jetzt, nach Ablehnung des letzten Friedensangebotes des Führers, an uns ist, Garantien von den anderen zu fordern, und da sie diese nicht geben, werden wir jetzt diese Garantien mit der Waffe erzwingen. Ribbentrop hat unter dem stärksten Beifallsturm der Danziger und des ganzen deutschen Volkes ausgerufen: „Das deutsche Volk ist nunmehr entschlossen, diesen ihm von den britischen Kriegshebern aufgezungenen Krieg zu führen und nicht eher die Waffen niederzulegen, bis die Sicherheit des Deutschen Reiches in Europa gewährleistet ist und die Garantien dafür geschaffen sind, daß ein solcher Angriff auf das deutsche Volk für alle Zeiten ausgeschlossen ist.“ Die Zeit der diplomatischen Affkionen und des Friedensgesprächs der Völker und des Friedensgesprächs der Völker und des Friedensgesprächs der Völker ist vorbei. Taten sprechen jetzt.

Die Beweise des Friedenswillens des Führers, der unendlichen Geduld, mit der er auf friedlichem Wege den Ungeist und den Irrsinn von Versailles, für den England verantwortlich ist, zu beseitigen trachtete, sind so überzeugend, daß jedermann sie anerkennt. Aber England wollte nicht. England wollte zurück zu Versailles. Es fürzte schon 1933 den französischen Ministerpräsidenten Daladier, weil dieser sich bereit erklärt hatte, zum Führer zu reisen, um eine deutsch-französische Verständigung und Abrüstung herbeizuführen. Ein englischer Diplomat, der heute in Paris Englands Interessen vertritt, erklärte im gleichen Sommer 1933 in Ribbentrops Gegenwart, Frankreich sollte doch einen Präventivkrieg gegen Deutschland führen. Frankreich lehnte das damals noch ab. Die Einstellung, andere für sich fechten zu lassen, ist bezeichnend für die englische Politik. Unermüdlich hat der Führer, der

in einem Zusammenprall der deutschen und der englischen Macht eine Tragödie der gesamten Kultur erblickt, immer wieder England von Versailles abbringen wollen. Der deutsche Außenminister gab die Punkte bekannt, die einem deutsch-englischen Schutz- und Trutzbündnis zugrunde gelegt werden sollten. Ribbentrop hat selbst das deutsch-englische Flottenabkommen abgeschlossen. Die Grenzen der zwischen Deutschland und England liegenden Länder, Holland, Belgien und Frankreich, sollten auf ewig garantiert werden, eine gegenseitige Garantierung der englischen und deutschen Interessen sollte erfolgen, und schließlich würde Deutschland ohne Gegenleistung England mit der deutschen Flotte und deutschen Divisionen zu Hilfe kommen, wenn es in seinem Empire, das natürlich sich ebenfalls den Entwicklungsgefahren zu unterwerfen hätte, bedroht würde. Die glatte Ablehnung dieses wiederholten Angebots, das noch im August 1939 den Engländern gemacht wurde, hatte zur Folge, daß der Führer, nachdem die Vergeblichkeit seiner Versuche klarlag, mit anderen Mächten den Frieden aufbaute, und zwar auf der Achse Berlin-Rom, im politischen Dreieck Deutschland-Italien-Japan und schließlich mit Sowjetrußland, also eine kontinentale Befriedungspolitik schuf, die im Osten gegen alle englischen Verwirrungsversuche feststeht. England hat nichts getan, um dies zu fördern. Im Gegenteil. Es hefte Polen auf, und es hat niemals auf Polen maßgebend gewirkt. Nach München kam Chamberlain mit dem Regenschirm, er wünschte dringlich ein Abkommen mit Deutschland, aber unmittelbar nach seiner Rückkehr nach London zog er den Degen aus den Falten seines Paraplies, brach also seine Zusicherungen und verhielt sich der Aufrüstung der Kriegsheber, weil er immer den Hintergedanken hatte, Deutschland bei der nächsten Gelegenheit zu überfallen.

England wollte den Krieg. Es setzt sich selbst und sein Empire aufs Spiel. Es wollte die Entscheidung mit den Waffen und wird sie jetzt bekommen!

Französischer Gegenangriff abgewehrt

Der Wehrmachtbericht

Berlin, 26. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Feind versuchte gestern, die 12 km breite weisse Wäldchen dicht an der Grenze gelegene Höhe, die unsere Truppen am Tage vorher genommen hatten, zurückzugewinnen. Sein Angriff in der Stärke eines Bataillons blieb noch auf französischem Boden in unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer liegen.

Somit keine nennenswerten Kampfhandlungen.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Die Freiheit der Nation

Adolf Hitler: Weder das deutsche Volk noch ich sind auf den Vertrag von Versailles verurteilt worden, sondern ich bin nur verurteilt auf das Wohl meines Volkes, dessen Beauftragter ich bin, und auf das Wohl jener, die das Schicksal in unseren Lebensraum gestellt hat und damit unlösbar mit unserem eigenen Wohle verband. Ihnen allen die Existenz und damit das Leben sicherzustellen, ist meine einzige Sorge. (NSG.) (Reichstagsrede vom 6. Oktober 1939.)

Mondfinsternis

Die zweite Mondfinsternis des Jahres 1939 findet am Morgen des 28. Oktober statt. Ihr Beginn ist auch bei uns sichtbar. Außerdem kann sie im Westen Afrikas, im Atlantischen Ozean, in Nord- und Südamerika und im Stillen Ozean beobachtet werden. Ihr Ende ist aber nur im nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans, im nördlichen Eismeer, in Nord- und Südamerika, im Stillen Ozean, in Polynesien, im Osten Australiens und im Nordosten Asiens sichtbar. Den Halbschatten der Erde berührt der Mond — für das bloße Auge unmerklich — um 4 Uhr 42 Min. Etwa eine Stunde später, um 5 Uhr 54 Min. gerät er dann in den Bereich des Kernschattens, dessen Durchmesser in Mondentfernung 9300 km beträgt. Um 7 Uhr 36 Min. ist die Bedeckung der Mondscheibe am größten mit 0,992 Monddurchmessern. Der Mond wird also, bis auf eine ganz kleine Zone von 0,008 Monddurchmessern bedeckt. Um 9,18 Uhr hat der Mond den Kernschatten wieder verlassen und um 10,31 Uhr ist die Finsternis mit dem Halbschatten beendet. Nachdem der Mond bei uns schon um 7,18 Uhr untergeht, können wir nur den Anfang der Finsternis beobachten. Nachdem es sich um eine fast totale Verfinsternung handelt, kann die kupferrote Färbung, die der Mond bei totalen Finsternissen annimmt, gut beobachtet werden. Sie rührt daher, daß durch die Lichtbrechung in der irdischen Atmosphäre auch Licht in den Schattengebiet gelangt, ist also gewissermaßen eine Abendröte auf dem Mond, und zwar eine Abendröte in verdoppeltem Maße, denn die Lichtstrahlen müssen in diesem Falle nicht nur in die Erdatmosphäre eindringen, wie bei unserer Abendröte, sondern sie auch wieder verlassen. Nur auf eine Entfernung von etwa 40 Erdhalbmessern dürfte der innere Schattengebiet der Erde völlig dunkel sein, der Mond ist aber zur Zeit der Finsternis 392.110 km, also fast 62 Erdhalbmesser entfernt.

Halber

Auf den heutigen Amtswalterappell der NSDAP, Ortsgruppe Halber-Neustadt, der im Fasbenderischen Saale stattfindet, sei noch einmal ausdrücklich aufmerksam gemacht. Es haben alle Politischen Leiter, Walter und Warte sowie die Amtsleiterinnen, Zellen- und Blockfrauen der NS-Frauenenschaft daran teilzunehmen.

Die Zelle 03 (Lauer) der NSDAP, Ortsgruppe Halber-Neustadt veranstaltet morgen Abend bei Emil Klobes einen Zellenabend, zu dem die Parteigenossen der Zelle dringend eingeladen sind.

Mit selbstverständlicher Kameradschaft feste sich die SA des Herten bei umliegenden Bauern für die Einkerbung der Ernte ein. Besonders bei solchen, die selbst zur Wehrmacht eingezogen oder von Hilfskräften so entlastet waren, daß Hilfe am Plage schien. Erst kürzlich haben sie sich bei der Rübenenernte durch Rübenziehen angefressen.

Beim Postamt Halber, den Zweigpostämtern und den zugeteilten Poststellen werden die Heeresrenten am 28. Oktober und die Invalidenrenten am 1. November zur Auszahlung gelangen.

Lichtspiele Karlshöhe: Männer müssen so sein. Ein Zirkus- und Varietefilm mit kriminalistischem Einschlag, ein Film der großen Leidenschaften und großen Schicksale. Ein grandioser Wirbel artistischer Glanznummern, dann dazu das ergreifende Schicksal einer Frau, die wahrhaft liebt. Diese große Liebe übertrahlt alles: Zirkusreiterinnen, Verächter des Todes, Clowns, Männer mit dunkler Vergangenheit. „La belle Beatrice“ wird im Tigerkäfig angefallen, ein Karischiue rettet ihr das Leben, aber er verlangt mehr als Dank von ihr... Gespannt verfolgen wir den Schicksalsweg der schönen und tapferen Frau. Müssen Männer so sein? Dieser schöne und spannende Film gibt uns die Antwort. Und wie müssen Frauen sein? In diesem Film erkennen wir den Unterschied zwischen verwirrenden Leidenschaften und einer großen Liebe. — Das Programm wird vervollständigt durch eine besonders interessante Reihe Filmbilder vom politischen Kriegsschauplatz.

Schallsmühle

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in einem hiesigen Betriebe dadurch, daß der Arbeiter A. einer Kreisfuge zu nahe kam und sich sehr schwere Armverletzungen zuzog. Dr. Feldermann leistete die erste Hilfe und ordnete die sofortige Überführung ins Lüdenscheider Krankenhaus an, die mittels Krankenauto mit Hilfe eines D.M.-Mannes ausgeführt wurde. (NSG.)

Postamt Schallsmühle: Die Heeresrenten werden am 28. Okt., vormittags und die Invalidenrenten

Schutz der Wohn- und Geschäftsräume

Keine Mietänderungen

Nicht nur alle Wohnungen stehen seit dem 5. September 1939 unter besonderem Kündigungsschutz, sondern auch gleichzeitig die Werkstätten, Läden und Büros. Damit stehen praktisch Wohnung und Arbeitsstätte unter besonderem Schutz. Durch die neue Verordnung ist zum erstenmal auch der Mieter in den Mieterschutz mit einbezogen worden.

Sämtliche Neu- und Umbauwohnungen wurden 1937 dem Mieterschutz unterstellt, und nur eine geringe Zahl von Altbauwohnungen waren mieterschutzfrei. Diese fallen nun neuerdings ebenfalls unter den Mieterschutz.

Was den Untermieter anbetrifft, so gilt dessen Wohnraum, sobald er ihn ganz oder überwiegend mit eigenen Möbeln eingerichtet hat, entsprechend der neuen Verordnung als Wohnung. Dieser Wohnraum genießt den gleichen Kündigungsschutz. Möblierte Zimmer fallen aber nicht darunter. Der Untermieter kann ohne jede Beschränkung sein möbliertes Zimmer dem Vermieter zu dem ausgemachten Zeitpunkt kündigen. Das Mieterschutzgesetz soll den Mieter gegen eine Kündigung durch den Vermieter schützen. Entsprechend den Bedingungen des Mietvertrages kann der Mieter seine Wohnung kündigen. Im Wege der freien Vereinbarung ist es möglich, den Mietvertrag zu lösen. Der Vermieter kann eine Kündigung von sich aus nicht aussprechen. In besonderen Fällen hat der Vermieter die Möglichkeit, die Mietaufhebungs- und Räumungsklage beim zuständigen Amtsgericht einzureichen. Nur dieses kann eine Kündigung von Räumen, Werkstätten, Büros und Läden aussprechen.

Mietern, die einen freigeordneten Wohnraum als möbliertes Zimmer vermieten wollen, um einen Anteil zur Miete zu erhalten, darf diese Möglichkeit durch den Vermieter nicht genommen werden. Der Vermieter darf die Genehmigung nur bei stichhaltigen Gründen verweigern. Das Mieterschutzgesetz hat die letzte Entscheidung.

Unter den Mieterschutz fallen ungefähr 20 Millionen Wohnungen. Dazu kommen jetzt die gewerblichen Räume, Werkstätten, Büros und sonstigen Geschäftsräume. Hierbei dürfte es sich um

ungefähr drei Millionen handeln. Diese Räumlichkeiten können künftig nur gekündigt werden, wenn sich der Mieter unbillig dem Vermieter oder der Hausgemeinschaft gegenüber benimmt. Ein weiterer Grund zur Kündigung ist, wenn der Mieter bei monatlicher Mietzahlung mit mehr als einer Monatsmiete rückständig bleibt. Jedoch greift auch in diesem Falle die Verordnung des Ministeriums für die Reichsverteidigung schützend ein, wenn der Mieter ohne sein Verschulden seinen Mietsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Will der Vermieter die Räume selbst benutzen, kann er kündigen. In diesem Falle muß der Vermieter jedoch dem Mieter die Umzugskosten vergüten und diesem eine angemessene Entschädigung zahlen. Ein Kündigungsgrund ist stets gegeben, wenn die Räume für kriegswichtige Zwecke benötigt werden. Möbliche Anordnungen sind für die Umarmt und das Substanzschad besonders ergangen.

Über die bis zum 1. September eingegangenen Mietzinssenkungs- und -erhöhungsanträge für Wohnräume ist nach einem Erlass des Reichskommissars für die Preisbildung mit möglicher Beschleunigung zu entscheiden. Wenn diese Entscheidung jedoch zu Ungunsten einer Partei ausgehen würde, die zum Wehrdienst einberufen ist, kann die Entscheidung ausgesetzt werden. Anträge, die nach dem 1. September eingegangen sind, werden den Antragstellern zurückgereicht. Der Erlass besagt, daß Vermieter und Mieter reichlich Gelegenheit hatten, bei überhöhten oder besonders niedrigen Mieten entsprechende Anträge bei den Preisbehörden zu stellen. Es sei aber nicht zu billigen, wenn Mieter oder Vermieter, die sich bisher mit dem bestehenden Mietzins abgefunden haben, in dieser Zeit die Unangemessenheit ihres Mietzinses glauben feststellen zu müssen. Bearbeitet werden lediglich Mietzinsanträge, die mit kausalen Verbesserungen begründet werden, die unmittelbar nach der Wertverbesserung festgestellt werden und dies mit Einwilligung des Mieters. Als weitere Ausnahme wird angesehen, falls der Antrag beim Mietwechsel gestellt wird, wenn dieser die Angleichung von Gefälligkeitsmieten zum Gegenstand hat.

Pflichtabend der NS-Frauenenschaft Rönshahl.

Der diesmonatliche Gemeinschaftsabend der NS-Frauenenschaft Rönshahl findet am Sonntag, dem 29. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Lokale Saarhaus statt.

Bredersfeld

Für die Gemeinde Bredersfeld

soll eine Kriegschronik angelegt werden. Mit ihrer Führung ist Lehrer Goldmann amtlicherseits betraut worden. Um aber alle das festhalten zu können, was Wert hat, für die Nachwelt erhalten zu werden, ist die freundliche Mitarbeit weiterer Kreise nötig. Es wird darum gebeten, Lehrer Goldmann gegebenenfalls Hinweise aller Art zu geben und zu unterstützen.

WGB.-Postwertzeichen.

Die WGB.-Marken zu 25 Pf. sowie die WGB.-Marken des Eher-Verlages können erst Anfang November bei den Postämtern usw. abgegeben werden.

Bierhundert Millionen sparen!

Gutes Heizgerät steuert der Brennstoffverschwendung

Man hat einmal vor Jahrzehnten behauptet, wir heizten den Himmel. Damit war gemeint, daß zu viel des wertvollen Brennstoffes aus dem Schornstein gefegt werde und daß zu wenig der wertvollen Heizenergien ausgenutzt würden. Das ist nun in den letzten Jahren wesentlich besser geworden. Unsere Heizingenieure und Ofenbauer haben gelernt, die Feueranlagen richtig durchzustromieren, so daß bis zu dem möglichen Höchstgrad der Wärmeinhalt der Kohle nutzbar gemacht wird. Auch haben unsere Hausfrauen gelernt, richtig und vernünftig zu heizen und die Feuerstellen in Ordnung zu halten. Sie haben besser und sparsamer geheizt. Dadurch haben sie nicht Verzicht auf Wärme geleistet, sondern bei niedrigerem Brennstoffverbrauch mehr Wärme erzeugt.

In regelmäßigen Abständen wurden Herde und Öfen überholt und kleinere Schäden, z. B. durch Verschmieren einzelner Risse und Fugen behoben. Die Schamotteausmauerung ist erneuert worden. Die Ofentüren, Herdplatten und Herdringe wurden abgedichtet oder erneuert und beschädigte Roste ausgewechselt. Es wurde darauf geachtet, daß die Spalten zwischen den einzelnen Roststäben weder zu klein noch zu groß waren. Denn Löcher im Rost oder zu weite Spalten lassen gutes, unverbrenntes Brennmaterial einfach in den Aschenkasten fallen. Es geht dann ungenutzt verloren. Oder es wurden an der Gimmündung in den Schornstein nicht dicht abschließende Rohre instandgesetzt und so für den richtigen Zug gesorgt.

Durch all diese Maßnahmen wird der Brennstoff vorteilhafter ausgenutzt. Eine Statistik der letzten Zeit beweist übrigens nachdrücklich, daß unsere Hausfrauen mit weniger Brennstoff bessere

Dienstplan der Schar

Schar 5 Schwente-Anschlag!

Hiermit setze ich den Dienst der Schar 27-143 auf folgende Tage fest:

Sonntag: Dienst der Kameradschaft Anschlag um 18 Uhr an der Schule in Anschlag. Beitrag ist unbedingt mitzubringen! Uniform.

Sonntag: Dienst der Kameradschaft Schwente um 9,30 Uhr an der Schule zu Schwente. Beitrag und Langemard-Pennige sind mitzubringen! Uniform.

Von beiden Kameradschaften erwarte ich reelle Dienstbeteiligung! Heil Hitler!

Der Führer der Schar V/27/143

Karl Heinz Vollenrath.

Befehl!

Sonntag, den 28. Oktober treten alle Mitglieder der Scharen 3 und 4 Punkt 15,30 Uhr am H. Heim an. Die rückständigen Beiträge sind am 28. Oktober mitzubringen.

Hildeg. Voh, Führerin der Gruppe 27/14

Befehl!

Heute Abend treten die Jg. der Scharen 1, und Spielmannszug um 8 Uhr an der Turnhalle zum Turndienst an. Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß kein Jg. vom Turndienst befreit ist. Der Sportwart der Gefolgschaft 2 G. Neuhaus.

Lüdenscheider Nachrichten

Eine gerechte Maßnahme.

Die Köchin M. B. aus Hellenen wurde von der Amtspolizeiverwaltung in Schutzhaft genommen. Sie hat unter Vorpiegelung der Tatsache, daß sie nur 1 Paar Schuhe besitze, für einen Bezugsschein für ein weiteres Paar bei der Ausgabestelle für Bezugsscheine erschlischen. Bei der Hausdurchsuchung, die stattfand, fand man noch weitere 5 Paar Schuhe. Weitere Untersuchungen wegen falscher Angaben bei der Beantragung von Bezugsscheinen schweben.

Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß sie ihre besonderen Beobachtungen der Amtspolizeibehörde meldet. Die einzelnen Antragsteller erfahren daraus, daß sie sich schärfste Bestrafung aussetzen, wenn sie falsche Angaben machen und dadurch Bekleidungsstücke der Allgemeinheit entziehen.

Das gute Kinder-Nährmittel

Gustin

reiner Maisstärke-Puder

bekommen Sie zur Zeit

auf die mit einem * bezeichneten 4 Abschnitte der Reichsbrotkarte f. Kinder bis zu 6 Jahren und zwar innerhalb 4 Wochen für jedes Kind 2 Packchen.

Verlangen Sie die wichtigen Rezeptblätter für Säuglings- und Kleinkind-Ernährung von

Dr. August Oetker, Bielefeld

Kierspe

Betriebsappell mit Kreisobmann Stord.

Am Donnerstag nachmittag fand im Betriebe der Firma Dr. Deisting & Co. ein Betriebsappell statt, in welchem Kreisobmann Stord zur Gefolgschaft sprach. Nach einer Begrüßung durch den Betriebsführer Seffinghaus und nach Bekanntgabe einiger betrieblicher Angelegenheiten ergriff der Kreisobmann das Wort zu einem längeren Referat. Er sprach eingehend über die Bedeutung der Betriebsgemeinschaft in der heutigen Zeit, und zeigte zum anderen die Wege, um durch den richtigen Arbeitseinsatz die Lebensbedürfnisse unseres Volkes sicherzustellen. Reicher Beifall beehrte seine interessanten Ausführungen. Kreisobmann Frettlöh sprach das Schlusswort und brachte ein Sieg Heil auf unseren Führer. (S)

Kierspe-Whi.

Vom Postamt.

Die Zahlung der Militärversorgungsbeträge findet bei den Postanstalten Kierspe-Whi., Kierspe, Rönshahl, Volme und Grünbaum am Sonntag, dem 28. Oktober 1939 statt. Die Invaliden-Renten werden am Mittwoch, dem 1. November ausbezahlt. Die Ausweisarten müssen mitgebracht werden.

Rönshahl

Aus der NSDAP, Ortsgruppe Rönshahl.

Ein Dienstappell der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP, fand im Lokale Carl Saarhaus statt. Die Politischen Leiter und Führer der Gliederungen und angeschlossenen Verbände waren fast vollständig zur Stelle. Der Ortsgruppenleiter Schade eröffnete den Appell mit einem kurzen Nachruf für den so tragisch verunglückten Marschblockleiter Hugo Aldermann. Dann sprachen die einzelnen Amtsleiter über ihr Arbeitsgebiet und berichteten über die in nächster Zeit zu leistenden Arbeiten. Eine Aussprache schloß sich an jeden Bericht an. Besonders hervorzuheben ist der gute Anklang für das Kriegswinterhilfswerk 1939-40. Sowohl die erste Reichsstraßenkammerung, wie auch der erste Opfersonntag haben Ergebnisse gehabt, die alle Sammlungen gleicher Art weit übertreffen haben. Sie stellen damit der Opferfreudigkeit der Heimat das beste Zeugnis aus. Sodann gab der Ortsgruppenleiter verschiedene Rundschreiben bekannt, die den Einsatz der NSDAP im Kriege behandeln. In den kommenden Tagen wird durch die Blockleiter eine Bücherkammerung für unsere Soldaten durchgeführt. Zum Schluß wurden Feldpostbriefe unserer Rönshahler Soldaten an der Front verlesen. Die Zeugnisse ablegen von dem hervorragenden Geist unserer Truppen. Mit einem kurzen Schlusswort und dem Gruß an den Führer wurde der Appell beendet. (G.)

Westfalen/Rheinland

Tragischer Unglücksfall.

Büfchergrund. Ein tragischer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich hier. Der 30jährige Maurer Robert Maag aus Hohenhain, der schon viele Jahre im Baugeschäft Ernst Gattwinkel-Freudenberg beschäftigt gewesen ist, kam kurz nach Mittag mit seinem Fahrrad von der Arbeitsstelle. Aus einer Gruppe spielender Kinder lief ihm ein Junge in das Fahrrad. Der Radfahrer stürzte dabei so unglücklich, daß er einen schweren Schädelbruch und andere Verletzungen erlitt. Er wurde durch das Freudenberg's Sanitätsauto in das Stadtkrankenhaus in Siegen gebracht, wo er noch am gleichen Abend starb.

Tödlicher Unglücksfall.

Lättringhausen. Auf der Beyenburg's Straße ereignete sich ein schweres Unglück, dem leider ein

Lebenschenleben zum Opfer fiel. Ein Lastwagen wollte einem auf der Straße parkenden Lieferwagen ausweichen, dabei fuhr er stark nach der Seite hin. Die Straße hat keinen Bürgersteig und so wurde die dort zufällig vorbeigehende Frau Kottbus von Olpe von dem seitlichen Rad des Lastwagens am Kopf so schwer getroffen, daß sie kurz darauf starb.

Kampf zwischen Habicht und Raben.

Hachenburg. (Winternachricht). Einen Kampf zwischen Habicht und Raben und einem Huhn konnte man bei Nister beobachten. Ein Huhn wurde plötzlich von einem Habicht angegriffen. Das Huhn konnte es nicht verhindern, daß der Habicht es in ein nahe Geflügel verschleppte. Im Nu versammelte sich eine Schar Raben, die dem Habicht seine Beute streitig machte. Es entspann sich ein Kampf, während dem sich ein Mann näherte, der das nur leicht verletzte Huhn retten konnte.

Familien-Nachrichten

Vermählt:

Werner Pieper und Frau Lotte geb. Boude, Lüdenscheid, am 26. Oktober.

Im Silbertranz:

Fritz Ehringhaus und Frau, Ranscheid (Gemeinde Halver), am 28. Oktober.

Goldene Hochzeit:

Karl Zöbe und Frau, Henriette geb. Trappe, Mühlenrahmede, am 25. Oktober.

Diamantene Hochzeit:

August Dach und Frau, Anna geb. Büsche, Mühlenrahmede.

Persönliche Nachrichten

Ehrendem Alter:

Johann Stof, Lüdenscheid, Anapenstraße 53, am 26. Oktober 74 Jahre.

Oma Cramer in der Mühle bei Dählerbrück, am 26. Oktober 71 Jahre.

Rudolf Wiebel, Schalksmühle, Bahnhofstraße 11, am 27. Oktober 80 Jahre. (2)

Hauptkreditgeber: Alex Laumer.

Stellvertreter: Werner Bell.

Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten u. Unterhaltung: Alex Laumer, f. Sport, Wirtschaft u. d. übrigen Teil: Werner Bell. Verlagsleiter

u. für d. Anzeigen verantwortlich: Werner Bell, sämtlich in Halver.

Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.

Zur Zeit ist Preiskarte Nr. 4 gültig.

Stadt Lüdenscheid und Kreis Altena

- Nährmittelliste:** Es werden ausgegeben auf Abschnitte L 1 bis 10 (vom 23. 10. bis 19. 11.) und L 17 bis 26 (vom 6. 11. bis 19. 11.) je 25 Gramm Graupen, Grütze, Reis, Hafenerzeugnisse und sonstige Nahrungsmittel sowie Teigwaren; auf Abschnitte L 11, 12, 27 und 28 (vom 23. 10. bis 19. 11.) je 25 Gramm Sago, Kartoffelgrün, Kartoffelstärkemehl oder Puddingpulver. Für 1 Päckchen Puddingpulver von 45 bis 60 Gramm sind 2, von etwa 75 Gramm 3 Abschnitte abzugeben. Auf die Abschnitte L 13, 29 und 30 werden je 125 Gramm und L 14 = 25 Gramm Kaffee-Ertrag oder Zusatzmittel abgegeben.
- Brotkarte:** Für Kinder bis zu 6 Jahren: Auf die mit einem Kreuz (X) bezeichneten Abschnitte werden je 125 Gr. deutsches Puddingmehl, Gustin, Maizena, Mondamin, Rizena oder Weizenin ausgegeben.

Lüdenscheid, den 25. Oktober 1939. Altena, den 25. Oktober 1939.

Der Oberbürgermeister:

Schumann.

Der Landrat:

Dr. Buhner.

Lebensmittelbezug.

Für die Zeit vom 23. 10. bis 19. 11. d. J. werden abgegeben:

- Auf die Abschnitte L 1 bis L 10, L 17 bis L 26 je 25 Gramm Nahrungsmittel (Graupen usw. wie im Vormonat). Die Abschnitte L 17 bis L 26 gelten in der Zeit vom 6. 11. bis 19. 11. d. J.
- Auf die Abschnitte L 11, L 12, L 27, L 28 wahlweise je 25 Gramm Sago, Kartoffelstärkemehl, Kartoffelgrün oder Puddingpulver. Für ein Päckchen Puddingpulver mit einem Gewicht von 45 bis 60 Gramm sind 2 Abschnitte, für 1 Päckchen Puddingpulver mit einem Gewicht von etwa 75 Gramm 3 Abschnitte der Nährmittelliste von der Verteilungsstelle einzubehalten. Die Abgabe von Puddingpulver in loser Form kann ebenfalls auf die genannten Kartenabschnitte erfolgen.
- Auf die mit einem Kreuz (X) bezeichneten Abschnitte der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren je 125 Gramm DPM (Deutsches Puddingmehl), Gustin, Maizena, Mondamin, Rizena oder Weizenin.

Altena, 26. Oktober 1939.

Der Landrat (Ernährungsamt.)

**Ilse Busch
Carl Wiebusch
Verlobte**

Eschen

Dommelnheide

3. St. Neuen-Vahlefeld
Post Herrenfeld u. Schalksmühle

Post Grünbaum u. Schalksmühle

im Oktober 1939.

**Gertrud Schmalenbach
Richard Franz
Verlobte**

Hulvershorn

Post Anschlag

Enkirch

a. d. Mosel

25. Oktober 1939.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonnabend, den 28. Oktober, abends 8.30 Uhr
Sonntag, den 29. Oktbr., 5.15 u. abds. 8.30 Uhr

Männer müssen so sein

mit Gertha Feiler, Hans Söhner, Paul Hörbiger, Hans Olden, Elma Ezzell, Charlott Daudert u. a.

Ein Liebeserlebnis führte ein junges Mädchen in die verwirrende und abenteuerliche Welt der Artisten. Sein Schicksal gibt dem Film die große Spannung.

Dazu das gute Beiprogramm!

In der **Wochenschau**: Freiherr v. Frisch f. — Die 2. russische Reise des Außenministers. — Deutschlands und Rußlands Interessengebiete in Polen. — Warschau hat kapituliert. — Der Führer bei den U-Booten u. a.

ATA zaubert Sonnenschein auf Metall, Holz, Glas und Stein.

ATA säubert Dir behende Treppen, Böden, Becken, Wände!

ATA ist auch ein vorzügliches Mittel zum Händereinigen, probieren Sie es!

Andreas-Edel-Pils

ist nach wie vor führend als Spezial-Pilsener Bier. Die Lage unserer Brauerei, die eigenen Brunnen und die jahrzehntelange Erfahrung geben bei der Herstellung eines solchen Spezial-Bieres, wie es das **Andreas-Edel-Pils** nun mal ist, den Ausschlag. **Wir sind Spezialisten** in der Herstellung eines Bieres nach Pilsener Art, das ist uns nicht nur durch mehrere goldene Medaillen und goldene Plaketten, also höchste Auszeichnungen, sondern auch durch zahlreiche Schreiben unserer Abnehmer bestätigt worden. Verlangen Sie darum immer ausdrücklich ein

A-Pils

Westfälische Großbrauerei

Andreas

CENTRAL-CAPITOL

LÜDENSCHIED

Einer der sensationellsten und erregendsten Kriminalfilme der letzten Jahre!

Heinrich George



Ein Ufa-Film mit

Jutta Freybe
Dagny Servaes
Albert Hehn
Richard Häussler
Erich Fiedler
Käte Pontow

Die neue Wochenschau mit den letzten Ereignissen

Beginn:

Sonntag 2 Uhr
Werktags 4 Uhr

Hinreißend und fesselnd ist dieses Filmwerk



Arzt aus Leidenschaft

Außergewöhnlich die Darsteller

Albrecht Schoenhals

Karin Hardt

Hans Söhner

Gerda Maurus

Sonntag 2 Uhr
Große Jugendvorstellung
Wie einst im Mai

Preise: 50, 40, 30 und 20 Pfg.

Aufgebot.

Franz Schmitz in Levertufen, Wiesdorf, Montanusstraße 7, hat beantragt, den verschollenen Schuhmacher Wilhelm Becker, zuletzt wohnhaft in Lüdenscheid, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den

15. Mai 1940

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 87, anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Lüdenscheid, den 13. Okt. 1939.

Das Amtsgericht.

Junger, tüchtiger

Friseurgehilfe

sofort gesucht.

Salon Müller,
Halver, Herm. Böhring-Str.

Suche sofort eine in der Landwirtschaft erfahrene

Haushälterin

nicht unter 30 Jahren auf einen 15 Morgen großen Hof. Näheres zu erfahren in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Dem
**Geschenk:
Pelikan
Füllhalter**

erhältlich bei

W. H. Bell Jr., Halver.

Wir stellen sofort oder Oftern 1940 ein:

**2-3 Schlosser-Lehrlinge
1 Lehrling für unser Kontor.**

Volkmarth & Co., Schwente i. W.
Gabelfabrik und Kunstharzpresserei.

Ihre bevorstehende Verlobung

teilen Sie am besten Ihren
Bekannten durch ein In-
serat in dieser Zeitung mit.

Wir stellen noch ein:

**Werkzeug- und Maschinenschlosser
sowie weibliche Arbeitskräfte**

für angenehme und dauernde Beschäftigung.

Dörken & Mantel, Fabrik

Reklame?

Selbstredend! Ohne Reklame ist ein flottes Geschäft undenkbar. Durch gute Reklame wird der Umsatz gehoben, besonders durch geeignete Zeitungsreklame.